

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 179

Bodenseegebiet, [1460-1470]

Johannes Chrysostomus-Legende

[urn:nbn:de:bsz:31-36615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36615)

Bilich das ist an Cristen glauben
 Ich bin am wurtz und gepflücht **David**
 es am klaren und am lüchtigen mati
 span und der gaist und die gemacht
 die sprachen kum und der gehört
 der sprach kam und den durst der
 kom **Der** well der nam dz wasser
 das lebens und sus **Wan** ich bezüge
 und schwer alle die da hören die
 wort dieser wissagung die bücher
Wax darzu unt laitt von diesem
 uff den wirt gott legen die pläge
 die geschrieben sind In diesem buch
 von wendrecht von den worte die
 bücher oder nimpt so dieser wissag-
 ung **Das** tail wirt gott mindren
 und nemen von dem buch des lebens
 und von der hailgen **Statt** und von
 allen den dingen so geschrieben sind an
 diesem buch **Das** spricht der **Der**
 dieser dinc bezugnis gitt **Wan** jetzt
 kum ich bald **Amen** **Das** besprech
Kum herre gott **Jhesu** die gnad
Unsers herre **Jhesu** xpi sit mit dir
 allen **Amen**

Wie gant uff das buch
Apocalipsus Das man nempt
In turck Die Offenbarung
 oder kammlichait **Sant**
Johannes

Wie nach von dem leben **Wan** lesen
 des hailgen **Sant** **Johannes** mit
 dem **guldin** mund
Es was am **Paupt** zu **Röm** der
Eraitt am tag über velt **Wan**
 vil ritter mit im **Wu** hett der **Pap**
 amen sitzen das er sich uff **Waint**
 und im gebett sprach **Das** rett er ab
 und do er an der ainung was do hort
 er an sin **Wemer**lichen sitigen **Do**
 gedächtt er im **Dwe** herre was
 ist die tägliche **Prima** **Wan** raitt für das
Do sprach es aber tägliche **Do**
 gedächtt er im **Ich** muß sie **Imen**
 werden was das **pr** und bereit sich
 gegen der **Prima** die er hort bis
 er gemacht ward **Und** do er nicht
 sach **Do** sprach er wider sich selbe
 wie ist das ich sol hören und nicht
 sach dz **Dum**clatt mich **Wunder**liche
Und sprach do **Ich** gebütt dir dz du
 mir sagest was du siegest **Do**
 sprach die **Prima** **Wemer**lichen **Ich** bin
 am arme **Prima** **Dwe** mir **Wemer**
Wan ich bin als lang wie in **Prima**
 gewesen als am **Quen** **Prima**
 zu der andren mocht **gön** als
 gros ist omni **Prima** **Do** der
Paupt das hort do **Waint** er
Pr **Und** sprach sag mir arme **Pr**
 durch gott ob ich dir ichet **Prima**
 müge die **Prima** sprach **Prima** **Do**
 sprach er das ist mir von **Prima**
 laid **Wan** hätt mir doch gott vil

gewalts verlichen das ich die sünde
 mag binden und anbinden davon sag
 mir ob dir jemand geholfen mag
Do sprach die ple mir ist etwas
 himelst und geseon das ich hoff-
 ung off wann es ist ein hailger
 man zu Rome der hett ein gutten
 frauen die ist himelst eines Kindes
 schwanger worden das wirt salig
 und wirt Johannes heissen und
 wirt ein priester und wem der
 priester sin Geistes mess
 hett so wude ich arme ple erleb-
 ett so immer im und sagett im
 an welcher gassen die frau und
 der man seend und wie si hiesse
 Da mit sprach der Vaubst so
 Do sprach die ple als vor Der
 nach kam der Vaubst wider zu
 dem gesinde und tost im onema
 fragen was er gewesen wer do
 rauff er truiblichen wider den
 gen Rome und sant nach dem selbe
 man und nach seiner frauen und an-
 pfang si gutlichen und sprach
 zu der frau liebe frau du mu-
 salig sin mir ist von dir kundgeton
 das du himelst ein kind habest
 empfangen das sel Johannes heisse
 und das kind hailig **Do** sprach
 die frau das kam ich mit gewisse
 gottes wille ward an mir volbracht
Do sprach der Vaubst ich bitt
 ich habe wann das kind geboren

werd das ir mich das lauffend wisse
 so wil ich es touffen und wil mich des
 Kindes vnder winden und wil furbas
 sin vatter sin des dancken si im beide
Do gab er im sin segen da mit sprach
 ent si von dannen und do dz kind
 geboren ward **Do** enbott man es dem
Vaubst **Do** ward er gar fro und
 rauff mit sinem Caplon zu der toffe
 und toffen es und hiesend es Jo-
hannes und ennam die Amme ein
 das kind in sinen hoff und besache
 das kind oft und do es zehen jar
 alt ward **Do** lies man es zu schule
Do lernet es gar vil darumb spott-
 etend sin die andern oft **Do** sprach
 es sich gar seer und gieng alle tag
 in am kichen für vnser frauen bilde
 und hatt si mit Kense das si im hulff
 das er wol lernott Am tagen betott
Sant Johannes Alber vor dem bilde
 mit andacht das er wol lernott
Do rufft im vnser frau hin zu und
 sprach kusse mich an minen mund **Do**
 lernest du alle kunst und wirt bar
 gelert dan niemand off erden **Do**
 forcht er sich gar seer und tost
 sin nicht tun **Do** sprach Alber vnser
 frau gang her paderlichen zu mir
 mit minem gelait **Do** ging er
 hin zu und kusst vnser frauen
 an iren mund und seuge darus alle
 himelstige kunst das er furbas von
 gott und vo allen dingen das er wol
 rauff als ein kerker und do er uf

Der Bilden gieng **W**nd in die stule
kam **W**nd wolt lernen **D**o kund ex
mer **D**an die andren alle mitt an
andren **D**o lachten si **W**nd sprachen
wie ist dir gesehen **D**as du
als wol gelehrt bist **W**nd das man
vor mitt herren schlegel in dich nicht
kund bringen **W**nd kam nun mer
dan wir alle **D**o sachen si **I**hm an
Wnd sauchend das er am gulden rauff
umb sinen mund hatt **W**nd das gold
lichter als am lichter stern von
reiner clauheit **D**o fragten si
Ihm wie **I**hm gesehen war **W**nd
für das lernend si **S**i von **I**hm wan
es kund niemand sin kump **W**nd also
hiessend si **I**hm Johannes **W**nd dem
gulden mund **W**nd sprachend du haist
billich als wan du redest goldene
wort die gant dir uff dinem mund
also trug er den rauff die wil er
lebet **W**nd belait **I**hm auch der nam also
du was Sant Johannes dem haubst
gar lieb **W**nd wo ein pfund ledig
ward die hies er **I**hm vorlichen
Do ward er gar reich **W**nd lebt tugelich
und hailblichen **D**arnach
hies **I**hm der haubst stier zu priester
wischen durch der armen sele willen
das si dawo gekost wurd **W**nd
do er achtzehen jar alt ward
do wickelt man **I**hm zu priester
Darumb das die arm sele erlost
wurd **D**o hies **I**hm der haubst be-

raitten zu der ersten mess **W**nd sprach
man sal mitt langer baiten **W**an **I**hm
was laid umb die arme sele **D**o
sang Sant Johannes sin erste mess
mitt grosser andacht **W**nd gedacht
Ihm vnder der mess **A**ch herre **A**ch
bin noch ze jung **W**nd ist per wide
gott das ich jetzunt am priester
sal sin **W**nd mitt gott sal umb gon
Wnd sprach herre es ist mir laid das
man mich als stier gewicht hatt **W**an
ich bin nit wurdig das ich dich mitt
knechtigen handen wandlen sal
Wnd mus mich yamer ruwen **W**nd
sprach **A**ch waiss wol dz das zittlich
hatt der sel gar schad ist **D**arumb
wil ich arm durch gott sin was salt
mir das gut das wider gott war
Darumb wil ich also bald so wie
gessen **I**n den wald gon **W**nd wil
darinne sin die wil ich lebe **W**nd
die wil er mess sing gedacht
er **I**hm **A**ch wer die messe uff **W**nd
dumelt **I**hm die messe gar lang **W**nd
do die mess uff was do giengen si
mitt froden zu dem tische **W**nd
empfiengen den jungen priester
gar stione **W**nd hatt alles dz gnuet
das si haben solten **D**o man nun
gessen hatt do tatt Sant Johannes
als er **I**hm gedacht hatt **W**nd sal
sich hamlichen von **I**hm **W**nd legte
hohe klaiden an das man **I**hm nit
erkennet **W**nd nam brot mitt

In den gienge in den wald darzime
 was er manchen tag das er litzel
 riuu pflay **U**nd do der **V**aubst inne
 ward **U**nd die andra herre das si
 inn verloran hatten do was inn gar
 laid **U**nd suchten inn **U**berall **U**nd
 nam si gros wunder wo er komen
 war **D**o ginge **S**ant **J**ohanns lang
 in dem wald **U**nd batt gott dz er mitt
 sinen gnaden mitt inn were **U**nd in
 für sechs **D**o sach er amen klainen
 ersprung **U**nd ging bi dem wasser
Und ward gar fro **U**nd kam zu
 einem helen stam **U**nd vnder dem stam
 ging das wasser hin **D**o gedachte
 er in hie ist din wouung sin **U**nd dz
 klain wasser was gar luszig **U**nd
 nam da gras vnder vanden **U**nd damit
 deckte er sin zelle **U**nd machte an
 ture daxon für die ture **U**nd do er
 das brott gessen hatt **D**o suchte er
 krutt **U**nd wurzen des next er
 sich **U**nd aus auch louw **U**nd gras
Und sach er auff zu gott **U**nd
 lebt gar bumerlichen bis er inne
 ward **W**elcher wurze gutt was
Und dienete gott mit gantze flis
 tag **U**nd nacht mit betten mit
 fasten mit wachen **U**nd mit vil
 ander gutten vbung **U**nd
Für den ziten was am kaiser
 der hatt gott lieb **D**er hatt gar
 ein schone burg darzime was
 sin freu **U**nd sin gesinde **U**nd die

burg lag vor dem wald **D**a **S**ant
Johanns inne was **U**nd ein tag
 ging das kaisers tochter in dem
 sommer für den hage mit vil schone
 junckfrouen durch kurtwil **U**nd
 wolten die plumen **U**nd der goime
 fle schowe **D**o came ein grosser
 wind vnder die junckfroue alle
 do wachten si sich gar sere **D**o
 was der wind als gros **D**as er
 des kaisers tochter nam **U**nd fürte
 si hoch off von den junckfrouen
 in den lufft **D**as si nicht wisten
 wo si komen was **D**o was inn gar
 laid **D**arnach lies der wind die
 junckfrouen bi dem hochen stam vnder
 bi **S**ant **J**ohanns zelle **D**aber sie
 vnder laid gestach **D**o fund si vor
 dem stam wol gekleidet mit kron
Und mit gewand **U**nd west mit wo
 si hin wolt oder plu **U**nd sach
 vber all vmb ob si jemand sach
Do sach si **S**ant **J**ohanns zelle
Und si lugete hin in **D**o sach si in
 an sinem gebatte ligen off der erde
 als er offte talt **D**o ward si gar
 fro **U**nd ruffte mit luttex stime **U**nd
 sprach lieber herre laussend mich
 durch gott hin in **D**o erstreck
Sant **J**ohanns **U**nd fund off **U**nd
 sach vmb **D**o ruffte si inn aber **U**nd
 batt inn flissig **D**as er si hin in
 lies do schwaig er still **D**o sach
 si aber hin in **U**nd batt inn zu

Dem dritten mal das er si in laß
 und sprach Ich siech wol das du am
 Kristen bist Darumb solt du mich helf-
 fen verlore ich min leben wie so
 were es dir schuld und freffen mich
 die tiere Ich elaget es dem Jung-
 pan tage Aber dich Komust du an
 dem Jungsten tag vor gott Darumb
 zu bus von Nach dem als die Jung-
 frow lang gestraij do ging er zu
 der ture do er si sach do telt er
 off und frauget si wer si were
 und wie si dar komen were Do
 sprach si Es ist gottes wille und
 sag dir mit more Do gedächte er
 im verliert si in leben wie so bin
 ich vor gott schuldig daran und
 lies si in die zelle in macht
 einen seick mit sinem sraße durch
 die zelle und sprach zu si bis
 du in dem taile so wil ich in dem
 andren taile sin und kum nicht
 Aber den kreis zu mir und bette
 mit fliss Do sprach si das wil
 ich gern tun und schlieff gar wenig
 am si hatt mit gemaches do
 der tag kame do gedächte si
 was esse ich quitz um hant
 min lieber vatter nicht das
 er mir gebe Ich müs recht kumme
 wie liden Do stund Sant Johannes
 off und bettet mit grosser andacht
 und do stund si auch off die lieb
 Jungfrow und larnett sin gut

Do sprach er zu si wie
 sollend mit am andren in das telt
 si aber in spise was nicht anders
 dem wurtzen und kutt das aussen
 si manchen tag für den hunger mit
 grosser demütigkeit und bettetend
 und wachten und dinstend in sparm her-
 ren mit grossen fliss die Jung-
 maid der wend und trug in beiden
 hant und rielt im und gab in losen
 reutt und schuff das Sant Johannes
 Aber den kreis zu der Jungfrow
 gieng in si halbrail und umbfang
 si lieblichen und gewan gross lieb
 zu si und macht das die Jungfrow
 in gross sind viel durch sinen wille
 Daenach gewunne si beide grosse
 reuy umb si sind und was in laid
 das si die sind wider gott geton
 hatten Sant Johannes sprach wide
 sich selber was ich in gottes geton
 hab durch gott das ist nun alles ver-
 lorn Do sprach die Jungfrow auch
 Ich han min er verlor D herre das
 ich die sind in bedient und got mine
 herre da mit erzurtt han das ist
 mir von gantzen hertzen laid Am
 tage darnach do bedacht in Sant
Johannes sol die frowe langer bi mir
 in Ich wurde more mit in sinden in
 firt si off einen hoehen stam in sias
 si hin ab und gieng wider in sin zelle
 und sprach Ich ich unpilger man du
 han ich am mozt an der gute frowe

M gatum **H**u hett so der sind he gedächt
 hett ich es mit an so brauchet und han
 er nu der leben gerome die vntrew
 und die sind wirt gott ewillichen
 an mir rachen und gieng of dem
 wald und gedauht Im er wilet gott
 niemer dinen **E**s waz doch verlor
 und sprach **H**erre gott Du hast om
 vergessen doch gewan er am hoffung
 zu gott und gedauht Ich wil mich
 bichten und kom zu dem vauß gen
 Rom der sin Göte was und sprach zu
 Im lieber vatter Ich bin am groser
 sinder und bittet alle sin sind mit
 groser reue **D**o erkant Im der
 vauß mit und sprach zornkliden
 zu Im gang of minen augen **D**u
 hast bittlichen gaten an der gutte
 frowen und ist doch alles din schulde
Do was Im gar laid und gedauht
 Im ich wil an gott mit verzwillen in
 gieng wider In den wald In sin zell
 und nam Im am bus für und gedauht
 Im gottes erbarmherzikeit ist groser
 den min sind und sprach **H**erre en-
 spauche die buse gnade kliden so
 mir **W**an ich wil of honden und of
 füssen gien bis ich din gnad erwinde
 und wen ich min sind gebisset han so
 laus mich das Imen werden von dine
 gnaden und kroch zu hand of allen
 fiere als am tier In dem wald und
 wen er ruwan wolt so kroch er In
 sin zelle und kroch manig gar nach
 siner lipnauß das er sich me

Vff gericht **U**nd sin gewand erfult
 schiez von Im und ward rutz ober
 allen sinen lip und wuchs an Im laut
 und ames das was gar lang in hette
 amon grulichen gang und was an-
 allem sinem lib rutz das Im niemant
 erkennen machit **D**o er nun **f**unffzache
 jar In dem wald gewesen was **D**o
 gewan die kaiserin am kind der der
 wind er tochter anweg hett gefürt
 und do man das selb kind toufen wolt
 do sint der **D**o sint der kaiser nach
 dem vauß und nach wil vifschaffen
 und do der vauß und die vifschaff
 und am gros gefind der komen und
 das kind toufen wolten **D**o nam der
 vauß das kind off sin hande **D**o
 sprach das kind Ich wil von dir mit
 getouft werden **D**o sprach der vauß
Fü mir dinen willen kumt ob ich dich
 toufen solle **D**o sprach das kind Ich
 wille die toufe von dir mit empfach-
 en **D**o ersthat der vauß gar
 so und sprach horend alle dz kind
 verspricht sich selber was betütten
 disse ding und sprach zu dem dritte
 maul kind wilt du von mir getouft
 werden **D**o sprach es aber ich wil
 von dir mit getouft werden **I**ch
 wil von **S**ant Johanne dem jilge
 man getouft werden gott der
 wirt In schiez of dem allend her
 sonden **D**o gab der vauß der
 Almen das kind wider und kom
 wider han zu der frowen und

frauget wer der Johannes wer der
 das kind tauffen solt. Do wist niemant
 nicht von im. Do hies do hies der
 Kaiser sin vater zu Waldritten. Das
 si im wilde der touff. Und zu dem
 hofe vingen. Und do der Jäger wol
 am mil Jaget. Do hort er die hund
 bellan. Do ritt er zu im. Da sach
 er ein grüliches tier vor im. Das be-
 kamt er nicht. Do gedauert er im.
 Du bist als freislichen gepalt.
 Das ich dir nicht dar besten du möch-
 test mich licht zezeren. Ich wil
 ee. lex haim faren. Darnach ge-
 dauert er im. Und kom ich nimen
 herren lex haim so wirt er zornig.
 Und nam gott zu einem helffer. Und
 besand das tier allam das lag vor
 im stille. Do warffe er den mantel
 über es. Und band im alle viere zu
 samen. Und ward gar fro. Do dz tier
 als zam was. Und nam sin furteln.
 Und band es hinen uff sin pferd.
 Und firt es sinen herren uff die
 burg. Do kamend vil lutt dar. Und
 waltan das wunderlich freislich
 tier sehen. Do brach es vnder am
 banch. Do kam das Kaisers ame
 auch dar mit dem klamen kinden.
 Und sprach zaigentt mine das tier
 und waren auch vil ritter. Und
 knecht. Und frouen da die es wol-
 ten sehen. Do kam amez mit ame
 strangen. Und rief es für die pand.

Do lieff es wider hm linder. Do rief er
 es aber hm für. Do lieff er aber hm
 wider vnder. Do rief er es zu dem
 dritten maul herfür. Do sind es stille.
 Do sprach das muogebene kind. Jo-
hannes min lieber herre. Ich sol die
 touffe von dir empfangen. Do sprach
Johannes ist es gottes wille. Und sind
 sine wortt war. So sprich es noch ein
 maul. Do sprach aber das kind min
 lieber herre. Was bättest du ich wil
 von dir getoufft werden. Do küßt
 kamt Johannes wissen herre mit im-
 dauert an. Und sprach herre zu mir
 of des Kindes mund. Kind ob ich min sünde
 gelüp hab. Do sprach das kind. Johan-
 nes du bist fro sin. Wann gott hatt die
 all din sind vergeben. Davon standuff
 und touff mich in dem name gottes.
 Do sind er uff von der erden. Und
 zu hand. Vial das brutt. Und dz mige
 von im das an sinem lib gewachsen w.
 Und was sin lib als schön als ein jung
 Kindes. Do beucht man im klaiden die
 legott er an. Do empfeng im der
 vaulp. Und die herren alle in tofft
 das kind mit grosser andacht. Dar-
 nach batt im der vaulp. Das er zu
 im nder pffe. Do sprach Johannes
 lieber vatter bekamest du mich
 nicht. Do sprach der vaulp. nam
 ich. Do sprach Johannes Ich bin din
 gotte dan du toufftest. Und liep mich
 zu stpile. Und gebt mir vil pfrende.

Und wüchtest mich gar Jung zu priester
Do ich do min erste mess gesung Do
gedauht ich mir es ware mit zimlich
an das ich gott wandelt in mine linc
lichen handen Und do ich die messe ge
sungen hatt Do ging ich in den wald
durchmen han ich vil ungemaches ge
litten Und saget in alle ding wie die
in gestochen waurand Und wie es
in mitt der künigfroue erganfe w
als er in vor gebidtet hatt Do
das der kaiser hort do ward in sin
hertz schwer Und gedaucht in es ist
licht min tochter gewessen Und sprach
möcht ic jemand zu dem stam gewise
da die frow ic leben verlouet das
wir douch ic gebain finden Und es
zu der erden besratten Do sprach
Sant Johannes Ja kund der Jeger
an die statt do er mich wand do wolt
ich in den stam wol wifen Do sprach
der Jeger Ja wol Do ritten si mitt
an ander in den wald Und ritt Sant
Johanns zu vordrest bis zu dem
stam Do sachend si all mit Jeren
augen die frouen leben und wol ge
sund Do sprach er zu ic warumb sit
st du allam hie in dem stam Do
sprach si bekemant ic mich mitt do
sprach er nam Do sprach si ich bin die
frow die zu swer zelle kam in die
ic von dem stam sieffand Do sprach
er wer halff dic das du noch lebst
Do sprach si mich behüttet gott vo
siner güte das mir nie kein laid ge

schach Do was si democht als
schön als si vor was und ire klaiden
ouch das wundrett in sere und hies
si mit in gon und furt si zu Jeren
vatter und zu ic mütter dan was
si wol bekant und empfiengen si
frölichen und danktont gott das si
ic tochter finden hatten Do fraget
si der kaiser was si gelapt hatt
Do sprach si es ist gott kein ding
unmöglich zu trind omie tett wede
der regen wind schnee hie noch frost
noch durst noch hunger Ich sage ich
nicht mer nach dem rait der kaiser
wider ham und sprach zu in liebe
Götte Ich wil dinem vatter in dine
mütter anbieten das du wol gesund
komen sigest und sant sine diener
zu in der sprach zu in Ich sage
ich liebe mer das swer in Ho
hannes wol gesund kome ist Do
wurden si gar fro und giengen
zu in und empfiengand in mitt
grossen fröden Darnach sprach de
kaiser zu in lieber Götte wie
vil messe haust gehabt Do
sprach er nun ain Do sprach er
Dwe der armen sele die als lang
als grosse in lidett Do sprach
er vatter was maimest mitt der
rede de sagott in der kaiser wie
Jemerlichen er die sele in dem
wald hort streigen und wie si
gesprochen hatt Es ist ain frow
himmacht schwanger werden ain

Kindes das sol Johannes heißen
 Und wan das Kind im Geizzeckende
 mess singt So werde ich arme sel
 erlöset Das tröste ich mich liebe
 Götte Das mir das gott Kind heit
 getan Darumb so zouch ich dich
 als pfieruff die priester schaft
 Das der armen sel gelolffen wur
 de Darumb so kum ye ir noch ze
 hilff Do sprach er vatter was
 du wilt das wil ich tun Do
 sprach der Vaubst du solt alltag
 am mess haben bis der Geizzecke
 werden So wirt die armen sel
 gelolffen Das telt Sant Johannes
 mit exer für die sel Do
 ward so von aller ye im erlöset
Darnach macht im der Vaubst
 zu Bischoff und sant in off im
Bisrum da was er demütig und
 dienet gott mit flis und brediget
 als pisse lere Das man im hiesse
Sant Johannes mit dem gulden mund
Darnach ward er von sine bisrum
 vertriben und kam in ein wilde
 wald und in ein wilde wüste Do
 sprach er wil von gott in wem
 in der driten zecran so sprach er
 of sinem mund So wurden es vittel
 gulden buchstaben Darumb so hies
 man im Sant Johannes mit dem
 gulden mund und da im gott von
 disse welt wolt nemen Do
 ward er pich und starb selichlich

do für im sel zu den ewigen fröden
 nun bitten wir den lieben hailgen
 Das er uns erwerbe nach diesem lebe
 die ewigen fröde // Amen ..

**Vie nach von dem hochwirdigen
Himelfürsten von hailgen Sant Job**

Sant Job was eines küniges sun von
Brittania der hies Indialis und
Sant Job hatt einen bruder der hies Indialis
 und do nu so vatter gesach
 do lies er den zwaren sinen das gantz
 küngrich und das geuel alles off Sant
Job wann im bruder maintt er wolt
 priester werden dauon geuels off Sant
Job lutt und gütt und wclulich ge
 richt Do hatt er sinen bruder So
im acht tag frist gebe darinne welt
 er gedanken siner sel hail in der
 selben frist Do komend amliß pilgri
 die walten den Röme zu den ge
 sellen sich Sant Job und lief durch
 gott land und lutt und nam nicht
 mer mit im dan zu amen stabe in
 amen sate Das telt er darumb das
 er gott vollkommenlichen möcht nach
 volgen und kam nach etlicher zitt
 mit dem amliß pilgrim in ein land
 das hies pagopantim do wurden si
 von dem hertzogen Dimon mit groß
 andacht empfangen by dem hertzogen
 belaub Sant Job als lang bis er
 priester ward und was darnach Sibe
rar im Pyplon und hie dem hertzoge
 amen sun off dem tauff und nam do